

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 93. Ratssitzung vom 7. Dezember 2011

2045. 2011/245

Weisung vom 06.07.2011: Tanzförderung, Rahmenkredit Antrag des Stadtrats

1. Für die Förderung des Zürcher Tanzschaffens wird ab 2012 ein Rahmenkredit von jährlich maximal Fr. 550 000.– für die mehrjährige Förderung von Spitzengruppen im Bereich Tanz bewilligt.
2. Über die Aufteilung des Betrages an die einzelnen Empfänger entscheidet der Stadtrat.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Claudia Simon (FDP): *Im Tanzbereich wird nach klar definierten Kriterien entschieden, mit wem eine kooperative Fördervereinbarung abgeschlossen wird. Es ist möglich, dass, wenn eine Kompanie die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, die Vereinbarung beendet wird. Mögliche Kandidaten für eine solche Vereinbarung werden von der Tanzkommission der Stadt über einen längeren Zeitraum beobachtet. Dieses Vorgehen ist sehr sinnvoll und hat zu guten Resultaten geführt. Zudem ist es auf eine längerfristige Förderung ausgerichtet. Bei den Fördervereinbarungen sind aber schliesslich drei Ebenen involviert: Pro Helvetia, der Kanton Zürich und die Stadt. Auf allen Ebenen werden die Entscheide durch unterschiedliche Gremien und mit unterschiedlicher Zeitdauer beschlossen, was zu einer Erschwerung der zeitlichen Koordination führt. Dieser Missstand soll mit der vorliegenden Weisung behoben werden und ich bitte Sie daher um Ihre Zustimmung.*

Marina Garzotto (SVP) vertritt die Kommissionsminderheit. *Der Gemeinderat solle mit der vorliegenden Weisung jährlich wiederkehrende Ausgaben von 550 000 Franken bewilligen. Der Stadtrat verfüge lediglich über eine Finanzkompetenz, die es ihm erlaube, jährlich wiederkehrende Ausgaben bis zu 50 000 Franken selbst zu bewilligen. Daher solle nun der Gemeinderat diesen Betrag vereinfachen und gleichzeitig davon ausgehen, der Stadtrat wisse schon, wie er dieses Geld sinnvoll einsetze. Sicher habe man in der Kommission das System der kooperativen Fördervereinbarungen erklärt und betont, dass die Kriterien für den Erhalt eines Beitrags sehr streng seien. Zudem sei moniert worden, dass die Stadt Zürich viel zu langsam bei der Entscheidungsfindung sei, da immer auch noch der Gemeinderat nach seiner Meinung gefragt*

werden müsse. Sie halte es für gut, dass der Rat immer wieder gefragt werden müsse. Die Kommission sei zu einer solchen Tanzveranstaltung eingeladen worden. Gewisse Teile der Vorführung hätten ihr zwar sehr gut gefallen, aber bei Zwischenteilen sei es ihr sehr langweilig geworden und sie habe das Gefühl gehabt, man wolle damit nur künstlich die Vorführung verlängern, sodass sie länger als eine Stunde dauere. Zudem sei die Tanzkompanie Zimmermann & de Perrot für sie mehr eine Artisten- als eine Tanztruppe. Anscheinend sei sie aber weltberühmt und trete an bekannten Orten auf. Das sei auch ein Kriterium, um einen Förderbeitrag zu erhalten. Sie sei der Meinung, dass die Kompanie auf einer solchen Welttournee sicher auch viel Geld verdiene. In der Kommission habe man ihr auf diese Frage geantwortet, dass die Einnahmen gerade mal die Tourneespesen decken. Während der Erarbeitung einer neuen Produktion sei die Kompanie auf die Subventionen angewiesen. In einem Zeitungsinterview habe die Kompanie aber gesagt, dass sie seit zehn Jahren gut von ihrer Kunst leben könne. Da stimme doch etwas nicht, weshalb die SVP die Weisung ablehne.

Weitere Wortmeldungen:

Claudia Simon (FDP): Der zur Diskussion stehende Rahmenkredit ist kein neuer Betrag, sondern ein Beitrag aus den Kulturförderungsbeiträgen. Die Finanzkompetenz des Stadtrats ist uns bekannt, deshalb handelt es sich hier auch um einen Rahmenkredit. Ich will mir nicht vorstellen, was passieren würde, wenn der Gemeinderat die Tanzkompanien selbst beurteilen müsste. Dafür gibt es Fachleute. Die Ablehnung der SVP hat sich immer mehr der Ablehnung einer bestimmten Tanzkompanie, Zimmermann & de Perrot, angenähert. Diese ist aber gar nicht Bestandteil der Weisung. Die 100 000 Franken werden im Budget separat ausgewiesen und die FDP hofft, dass die SVP den diesbezüglichen Antrag auch genehmigt, wenn sie die vorliegende Weisung verstanden hat.

Mark Richli (SP) betont, dass der Gemeinderat aus Politikern bestehe und nicht aus Kulturjournalisten oder Kulturschaffenden. Daher spiele es keine Rolle, ob sich Marina Garzotto (SVP) an der Tanzvorführung gelangweilt habe. Er finde diese Argumentationsschiene für das Parlament völlig verfehlt.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Die Weisung will das neue Modell der Tanzförderung stärken. Der Betrag ist ein Teil des Tanzförderungsbudgets, wie es bereits seit Jahren von der Stadt eingestellt wird. Die Höhe dieses Betrags wird mit dem Budget festgelegt. Bei der Behandlung des neuen Kulturleitbilds in diesem Rat wurde festgestellt, dass vor allem im Tanzbereich noch Potenzial vorhanden ist. Mit den kooperativen Fördervereinbarungen soll dieses Potenzial ausgeschöpft werden. Damit sollen nicht nur erfolgreiche Truppen wie Zimmermann & de Perrot gefördert werden, sondern auch kleinere und weniger erfolgreiche Gruppen. Über die Förderung entscheiden Fachleute und die Vereinbarungen unterliegen sehr strengen Bedingungen. Werden diese nicht mehr erfüllt, erhält die Gruppe keine Beiträge mehr. Das ist in der Vergangenheit auch bereits passiert. Aus diesen Überlegungen bitte ich Sie, dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen.

3 / 3

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Isabel Garcia (GLP), Marc Hohl (FDP), Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP), Simon Kälin (Grüne) i.V. von Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Marina Garzotto (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Mauro Tuena (SVP) i.V. von Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Förderung des Zürcher Tanzschaffens wird ab 2012 ein Rahmenkredit von jährlich maximal Fr. 550 000.– für die mehrjährige Förderung von Spitzengruppen im Bereich Tanz bewilligt.
2. Über die Aufteilung des Betrages an die einzelnen Empfänger entscheidet der Stadtrat.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Dezember 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Januar 2012)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat